



EWNW-Rundbrief Mai/Juni 2015, Ausgabe vom 10.06.2015

01: Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Leser_innen,

unsere Geschäftsstelle war vom Kitastreik und von Krankheiten etwas mitgenommen. Nichtsdestotrotz: Ende Mai trafen sich über 120 Interessierte zur Alternativen Hafenkonzferenz „Geschäfte ohne Rücksicht auf Verluste?“ und fragten nach dem Preis, der für die Geschäfte rund um den Hafen zu zahlen ist. Mehr dazu in diesem Rundbrief.

Im Juni haben Stadttouren und Hafentrüdfahrten Hochsaison. Unsere Angebote aus den Bereichen Kolonialismus, Migration und Globalisierung finden Sie hier: >>
http://www.ewnw.de/sites/default/files/hafentrüdfahrt2015_web-1.pdf

Herzliche Grüöe aus dem EWNW-Büro in Altona!

Inhaltsverzeichnis

01: Editorial

Abschnitt Eins: Aus Netzwerk und Büro

02: EWNW-Themenspinner am 13.07.2015: „Promotor_innen-Programm in Hamburg“

03: Ringvorlesung "Entwicklungspolitik im Praxischock" noch bis 07.07.2015

04: Bericht des Vorstands zur Mitgliederversammlung am 07.05.2015

05: Neues EWNW-Vorstandsmitglied Portia Sarfo stellt sich vor

06: Bericht Veranstaltung „Unternehmen FAIRpflichten - Fairer Handel in der EU“

07: Dokumentation der Alternativen Hafenkonzferenz am 30./31.05.2015

08: Infodienst Gemeinnützigkeit

09: Eine-Welt-Promo-Programm Globales Lernen: Multiplikator_innen-Fortbildung

10: Eine-Welt-Promo-Programm Fairer Handel: Flyer Faire Woche Hamburg

Abschnitt Zwei: Nachrichten – bündig und manchmal kurz

- 11: Bericht von Afghanistan-Schulen
- 12: Landgrabbing stoppen: Sit-In und Crowdfundingkampagne
- 13: PRO ASYL zur europäischen Quotendebatte
- 14: Glyphosat und Glufosinat freiwillig vom Markt nehmen

Abschnitt Drei: Weiterlesen, Mitmachen, Bewerben und Hingehen

- 15: Termine in Hamburg
- 16: Termine bundesweit und manchmal darüber hinaus
- 17: Inklusive Bildungsmaterialien „Blaues Wunder“ von bezev
- 18: Neuerscheinung: Über unsere Verhältnisse
- 19: Neuerscheinung: Buen vivir. Vom Recht auf ein gutes Leben
- 20: Appell „Völkermord ist Völkermord!“
- 21: Neues norddeutsches Partnerschaftsportal
- 22: Initiative zum Gedenken an Nguyễn Ngọc Châu und Đỗ Anh Lân
- 23: Deutsch-Tansanische Partnerschaft e. V. sucht ein Zimmer
- 24: Jobs

Abschnitt Vier: Schlusslicht

- 25: „Reichus Pinselus“: Artenschutz in Harvestehude
- 26: Technische Hinweise
- 27: Impressum

[Ende Inhaltsverzeichnis].

Abschnitt Eins: Aus Büro und Netzwerk

02: EWNW-Themenspinner am 13.07.2015: „Promotor_innen-Programm in Hamburg“

Was ist das Promotor_innenprogramm des BMZ, der Länder, der agl und der Landesnetzwerke und welche Ziele verfolgt es in Hamburg und bundesweit? Bisher haben wir in Hamburg eine Promotorin für Globales Lernen und eine für Fairen Handel. Welche Chancen gibt es für eine weitere Stelle innerhalb des Promotor_innenprogramms? Welche Themen sind unseren Mitgliedsgruppen wichtig? Welche Themenschwerpunkte würde die entwicklungspolitischen Gruppen in ihrer Arbeit am besten unterstützen? Was muss die Stadt Hamburg beisteuern, um gute Bedingungen für das Promo-Programm zu bieten? Wie soll das Auswahlverfahren laufen und vor allem, wie sollte innerhalb unseres Netzwerkes diesbezüglich entschieden werden?

Bei unserem monatlichen Mitgliedertreffen möchten wir gemeinsam mit Mitgliedsgruppen über das Promotor_innenprogramm und seine Ziele und Möglichkeiten ins Gespräch kommen.

Am 13. Juli kommen wir um 17.30 Uhr zusammen, um hierüber zu diskutieren. Ort: Raum Fobi 46, SOAL, Große Bergstraße 154, 22767 Hamburg, Zugang über Seiteneingang Große Bergstraße 152

Wir freuen uns schon jetzt auf eine konstruktive und spannende Zusammenkunft! Für die Anzahl der Interessierten (von der auch die Raumgröße abhängt), bitten wir wie immer um ganz baldige Anmeldung bei Mina Ringel: <mailto:mina.ringel@ewnw.de>

Mehr zum Themenspinner, dem monatlichen Mitgliedertreffen des Eine Welt Netzwerk Hamburg: >> <http://www.ewnw.de/event/ewnw-themenspinner-3>

03: Ringvorlesung "Entwicklungspolitik im Praxisschock" noch bis 07.07.2015

Die Gesellschaft für internationale Entwicklung Hamburg (Society for international Development SID) lädt, in Kooperation mit dem Eine Welt Netzwerk Hamburg, zur Ringvorlesung "Entwicklungspolitik im Praxisschock". Bis zum 7. Juli gibt es noch vier spannende Vorträge und Diskussionen.

Dem Idealismus beim Berufseintritt folgt oft der Praxisschock, ein deutlicher Kontrast des Berufslebens mit dem Gelernten. Das ist in der Entwicklungspolitik nicht anderes. Wer mit Idealen und Ideen im Handgepäck einen sinnvollen Job in Entwicklungs- und Hilfsorganisationen sucht, trifft im Alltag auf Herausforderungen politischer, aber auch persönlicher Natur. In der Praxis gibt es mehr Tiefen und Höhen, als Politik und Theorie ahnen lassen.

Wir haben Fachleute eingeladen, die jüngst aus Auslandsprojekten zurückgekehrt sind. Es sind Consultants, aber auch leitende Fachkräfte aus staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen sowie aus Unternehmen darunter. Gemeinsam ist ihnen, dass sie sich nach einer akademischen Ausbildung beruflich in der Entwicklungszusammenarbeit behaupten konnten und dabei grenzüberschreitend tätig sind. Wie haben sie es geschafft, angesichts der hohen Ansprüche mit Schwierigkeiten umzugehen und das Scheitern zu meistern? Worauf achten sie, um persönlich zu bleiben und zu wachsen? Welche Haltungen gibt es für den Umgang mit Kulturschock, Korruption, Neokolonialismus und andern Widrigkeiten? Wie ist es wirklich um Ownership und Augenhöhe der Partner bestellt? Wo hören die Probleme auf und fangen die Dilemmata an? Wie gelingt es, sich selbst zu reflektieren und die Begeisterung aufrecht zu halten?

Ort: Universität Hamburg, Hauptgebäude ESA 1, Hörsaal C, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg (Nähe Bahnhof Dammtor)

Termine: Dienstags, 18 bis 20 Uhr

<http://www.sid-hamburg.de/ringvorlesung2015>

04: Bericht des Vorstands zur Mitgliederversammlung am 07.05.2015

Die Mitgliederversammlung des Eine Welt Netzwerks Hamburg fand am Donnerstag, den 07.05.2015, um 18:30 Uhr in der W3 statt. Es folgt ein Bericht des Vorstands:
„Liebe Mitgliedsgruppen, liebe Fördermitglieder,
in den nächsten Tagen geht Euch das Protokoll der Mitgliederversammlung zu. Außer der Vorstellung des Jahresberichts, den Ihr ja schon erhalten habt, gab es zwei Wahlen und drei Anträge, die in die Tagesordnung eingebracht wurden. Diese Punkte waren Anlass für einen interessanten Meinungsaustausch.

Als neues Mitglied des Vorstandes begrüßen wir herzlich Portia Sarfo von Ghana Union Hamburg. Ghana Union ist als neues Mitglied unserem Netzwerk beigetreten. Matthias Hein übernimmt den Vorsitz des Vorstands von Karsten Weitzenegger, der aus persönlichen Gründen den Vorsitz abgibt und als Beisitzer im Vorstand bleibt.

Die Anträge, jeweils einer wurde eingebracht von der Hafengruppe, der BUKO und der Open School 21, sind im Protokoll angehängt. Sie wurden mit unterschiedlichen Mehrheiten angenommen:

Antrag 1 forderte die Geschäftsführung und den Vorstand auf, die Arbeit in der Geschäftsstelle transparent und partizipativ zu organisieren.

Antrag 2 forderte die Geschäftsführung und den Vorstand auf, die Lobbyarbeit für die Promotor_innenstellen zu intensivieren und auf die Einrichtung einer weiteren Stelle hinzuarbeiten. Dieser Prozess sollte partizipativ und kollegial geführt werden.

Antrag 3 forderte die Geschäftsführung und den Vorstand auf, eine "Quote" für Menschen mit Migrationserfahrung fest zu legen, die an den laufenden Projekten der Geschäftsstelle beteiligt sein sollen, durch die ständige Berücksichtigung der Referent_innenliste des EWNW für die Vergabe von Aufträgen (auf dieser Liste stehen Wahlhamburger_innen mit Migrationserfahrung, die zu bestimmten Themen arbeiten).

Der Vorstand solle eine schriftliche Stellungnahme zum Vorwurf des strukturellen Rassismus erbringen, die über den offiziellen Mitgliedsgruppenverteiler des EWNW versendet wird.

Es soll außerdem ein Gesprächsangebot an die Mitglieder des moveGLOBAL-Teams erfolgen.

Der Vorstand möchte festhalten, dass er die Initiative der Mitgliedsgruppen begrüßt. Wer die Vorstellung des Jahresberichts aufmerksam verfolgt hat, konnte feststellen, dass dies genau die Themen berührt, die auch uns besonders am Herzen liegen.

Der Vorstand hält sich allerdings aus der Organisation der täglichen Arbeit in der Geschäftsstelle heraus. Sie ist überhaupt nicht Aufgabe des Vorstands. Und es wird auch seitens des Teams bisher kein Engagement angefragt. Wohl kann er Voraussetzungen schaffen. Zur Zeit arbeiten wir an einer Geschäftsordnung für das EWNW, um größtmögliche Transparenz über die Aufgaben jedes Gremiums und die Pflichten und Rechte aller beteiligten Personen zu schaffen. Analog dazu hat sich das

Team einen Code of Conduct geschaffen, der für das ganze Team bindend ist. Der Vorstand hat darauf keinen Einfluss genommen und wird das auch in Zukunft nicht tun.

Der Zuschnitt der Stellen in der Geschäftsstelle wurde nach Wünschen und Fähigkeiten der derzeitigen Stelleninhaber_innen vorgenommen. Er entspricht in weiten Teilen der zur letzten MV eingebrachten Initiative der Mitarbeiter_innen. Einzig die Leitung der Geschäftsstelle ist davon ausgenommen. Einzige neue Stellenbesetzung im vergangenen Jahr war die der Geschäftsführerin. Die Auswahlkriterien und die Auswahl selbst wurden in einem basisdemokratischen Prozess zusammen mit den Mitarbeiter_innen erarbeitet. An den Bewerbungsgesprächen nahm eine Vertreterin der Geschäftsstelle teil. Das wird auch in Zukunft so bleiben, zusätzlich zur Geschäftsführerin, die selbstverständlich teilnimmt. Geringfügige Beschäftigungen und die Einstellung der FÖJler_innen regelt die Geschäftsstelle autonom. Personalentscheidungen, in die wir das Team nur über die Geschäftsführung einbinden werden, sind Vertragsverlängerungen und Freistellungen. Der Vorstand sieht die Geschäftsführerin trotz ihrer hervorgehobenen Position als Mitarbeiterin an und keinesfalls als erweiterten Teil des Vorstands. Das entspricht unserem demokratischen Verständnis, sowohl als auch unserem Selbstverständnis als Arbeitgeber.

Das EWNW befindet sich im stetigen Austausch mit den Promotorinnen für Globales Lernen und Fairen Handel, über ihre Probleme und Entwicklungsvorstellungen. Wir berücksichtigen, wann immer es geht, die Ergebnisse dieser Gespräche bei Treffen mit Funktions- und Mandatsträger_innen der Stadt Hamburg und bei anderen Stellen. Wir finden die derzeitigen Konzepte der beiden Promotorinnen fachlich gut und hoffen, bei ausreichender Unterstützung durch die Trägervereine, auf positive Resonanz von Seiten der städtischen Partner. Nichts macht so gute Lobbyarbeit wie sichtbare Kompetenz. Über die Konzepte selber können die Trägervereine sicher besser berichten, als wir das können. Naturgemäß können wir über die Natur und den Inhalt laufender Verhandlungen nicht detailliert berichten.

Eine Erklärung seitens des Vorstands zu den Vorgängen während des moveGLOBAL/GLOKAL Projektes ist fertig und befindet sich derzeit in Abstimmung. Sie wird, wenn nichts Außergewöhnliches dazwischen kommt, im Laufe des Juni auf unserer Website veröffentlicht werden. Wir bedauern, dass es nun so lange gedauert hat. Es liegt allein an der umfangreichen Einarbeitung ins Thema und zeitweiliger Überlastung einzelner Akteure. Der Vorstand ist immerhin ehrenamtlich tätig. Ein Gesprächsangebot seitens des Vorstands an Vertreter der ehemaligen Mitarbeiter_innen des Projekts existiert seit letztem Jahr und wird auch aufrecht erhalten. Es ist bisher zurückgewiesen worden oder war nicht erwünscht. Das EWNW wird in Zukunft mehr Wahlhamburger_innen migrantischer Herkunft bei der Auftragsvergabe berücksichtigen.

Während der MV wurde eine Debatte angeregt, über die politische Aufgabe des EWNW. Die kann nur von den Mitgliedern geführt werden. Vorstand und Geschäftsstelle können hier nur moderieren und (technisch) unterstützen.

Der Verband hat schwere Zeiten durchgemacht und ist noch lange nicht „übern Berg“. Wir danken allen, die sich für das Eine Welt Netzwerk Hamburg und seine Ziele

engagiert und grade gemacht haben. Wir hoffen, dass wir uns alle in dem Gedanken wiederfinden, dass diese Welt in einem zu schlechten Zustand ist, um auf Entwicklungsarbeit zu verzichten.

Hamburg, Mai 2015

Der Vorstand des Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V.“

05: Neues EWNW-Vorstandsmitglied Portia Sarfo stellt sich vor

Ein herzliches Hallo in die Runde,

zunächst möchte ich mich bei Euch für Euer Vertrauen in meine Person und für die Wahl als Beisitzende des Landesverbandes bedanken! Gerne nehme ich die Herausforderung an und freue mich auf eine spannende gemeinsame Zeit.

Nun einiges zu meiner Person:

Aktuell bin ich als freiberufliche Juristin, Sprach- und Kulturmittlerin sowie Mediatorin tätig. Begleitend arbeite ich als Beraterin für Unternehmen und Organisationen u.a.: zu Diversity Management, interkulturelle Kommunikation, Corporate Social Responsibility, Social Entrepreneurship, Konfliktlösung, Transformation und Entwicklung.

Zusätzlich bin ich in verschiedenen Migrantenvereinen aktiv und nebenbei als freie Referentin für Menschenrechte, Entwicklungszusammenarbeit sowie gesellschaftspolitische Themen, wie Migration und Flucht tätig.

In Ghana/Westafrika geboren und in Hamburg aufgewachsen verstehe ich mich selbst als kosmopolitische Grenzgängerin und Mittlerin zwischen Kulturen und Werten. Ich sehe meine Berufung in einer sinnstiftenden und wirkungsorientierten Aufgabe und möchte eine Brücke zwischen den Welten bauen und zu mehr Völkerverständigung beitragen.

Im Rahmen des EWNW möchte ich mein Engagement für Humanität im Sinne der Ubuntu-Lehre, nach der Nelson Mandela lebte, weiter fortführen. Diese überlieferte afrikanische Lebensphilosophie, welche für mich gerade auch in unserem digitalen Zeitalter von hoher Relevanz ist, ist allgemeingültig und sollte unser aller Streben sein. Ubuntu bedeutet sinngemäß 'Menschlichkeit' oder 'Gemeinsinn', sowie das Bewusstsein, dass man selbst Teil eines Ganzen ist. Daher arbeite ich aktuell an der Gründung der NPO 'WeSelf' und plane Workshops und/oder Schulungen zur Förderung von emotionaler Intelligenz sowie zur Stärkung der Selbstbestimmung und des 'Wir-Gefühls'.

Inhaltlich möchte ich bei der Vernetzung des Landesverbandes mit den verschiedenen Akteuren aus der Regierung, der Politik, der Privatwirtschaft und der Wissenschaft sowie der Zivilgesellschaft hinsichtlich der Themen Frieden, nachhaltige Entwicklung und Menschenrechte unterstützen. Und gerne auch dabei helfen neue Verbindungen und Kooperationen anzuregen. Ansonsten möchte ich gerne neue Konzepte für die Verknüpfung des Querschnittsthemas: Globale Entwicklung mit dem Aspekt der

Innovationen entwickeln. So sehe ich die Themen Migration, Flucht und Diversität ebenso als Querschnittsaufgaben an und möchte diese innerhalb sowie außerhalb des Netzwerkes weiter vorantreiben.

Ich hoffe, dass ich Euren Erwartungen gerecht werden kann. Für etwaige Fragen, oder Rückmeldungen stehe ich Euch gerne unter der folgenden E-Mail-Adresse zur Verfügung: <mailto:portia.sarfo@ewnw.de>

Portia T Sarfo

06: Bericht Veranstaltung „Unternehmen FAIRpflichten - Fairer Handel in der EU“

Die Veranstaltung am 9. Mai 2015 in der Rathauspassage war als Diskussion mit Vertreter_innen aus Politik, Zivilgesellschaft/Gewerkschaft und Fairem Handel zu folgenden Themen konzipiert: "Fair Trade" und "Fairer Handel" sind keine gesetzlich geschützten Begriffe. Verbände und Unternehmen haben ihre eigenen Standards geschaffen mit teils unterschiedlich hohen Anforderungen. Kann ein einheitlich geregeltes EU-Siegel zum fairen Handel, ähnlich dem Bio-Siegel, mehr Klarheit für Konsument_innen schaffen? Benötigt es strengere gesetzliche Verpflichtungen an Unternehmen in der EU, Menschenrechte und Umweltstandards entlang der Wertschöpfungskette einzuhalten? Welche Maßnahmen können auf EU-Ebene umgesetzt werden um Globalisierung und Handel gerechter zu gestalten?

Podium:

Katja Tauchnitz, Fair Trade Stadt Hamburg

Benjamin Eschenburg, Co-Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft Europa, Frieden und Internationales, Bündnis 90/Die Grünen Hamburg

Matthias Hein, el rojito e.V.

Friederike Lang, hamburg mal fair (Moderation)

Eingeladen hatten das Eine Welt Netzwerk Hamburg in Kooperation mit hamburg mal fair. Die Referent_innen waren thematisch gut vorbereitet und lieferten fundierte Standpunkte: Alle haben Interesse an einem gesetzlichen Siegel mit sinnvollen Standards. In den EU-Gremien hat das Thema aber leider keine Priorität. Genauso erforderlich ist es, bereits bestehende Instrumente, die Unternehmen verpflichten, zu stärken. Auch die rund zehn Teilnehmer_innen bekundete großes Interesse an einem klaren, gesetzlich geregelten Siegel.

Der erhoffte thematische Austausch kam – auch dank hervorragender Moderation – gut zu Stande. Erfreulich ist, dass das Thema zeitlich sowohl in der Europa-Woche als auch am Weltladentag platziert werden konnte.

Leider war die Planungszeit recht kurz, was die Terminwahl und die Suche nach Referent_innen v.a. mit gewerkschaftlicher Perspektive erschwerte. So musste auch ein Referent der Clean Clothes Campaign leider wegen des Bahnstreiks kurzfristig absagen, was Katja Tauchnitz aber thematisch aus anderer Perspektive gut ersetzen konnte.

07: Dokumentation der Alternativen Hafenkonzferenz am 30./31.05.2015

Das Eine Welt Netzwerk Hamburg, Mitgliedsgruppen und Partnerorganisationen haben am 30. und 31. Mai die alternative Hafenkonzferenz "Geschäfte ohne Rücksicht auf Verluste?" veranstaltet - als Kontrapunkt zum Welthafenkongress der International Association of Ports and Harbors (IAPH). Über 120 Teilnehmer_innen und Referent_innen fragten an den beiden Tagen nach dem Preis, der für die Geschäfte rund um den Hafen zu zahlen ist. Veranstalter waren das Eine Welt Netzwerk Hamburg sowie das Anti-Atom-Büro Hamburg, attac Hamburg, Bürgerinitiative Hamburg für die Elbe, FIAN, Förderkreis „Rettet die Elbe“, Gegenstrom, Gruppe SAND, Hafengruppe Hamburg, Initiative Mexiko und NOlympia. Die Vorträge, Fotos, Filme und Präsentationen finden sich auf der EWNW-Website:

Dokumentation: >> <http://www.ewnw.de/dokumentation-der-alternativen-hafenkonzferenz>

08: Infodienst Gemeinnützigkeit

Wer Informationen rund um Vereinsangelegenheiten sucht, wird im Infodienst Gemeinnützigkeit des Eine Welt Netzwerks Hamburg fündig. Neue Meldungen lassen sich dort auch via E-Mail abonnieren.

<http://infodienst.ewnw.de>

09: Eine-Welt-Promo-Programm Globales Lernen: Multiplikator_innen-Fortbildung „Lernen unterwegs“

Welche Methoden eignen sich für Stadtrundgänge und Lernorte in der Stadt? Im Hamburger Hafen lagern pestizidverseuchte Bananen, aber die Container sehen beim Vorbeifahren alle gleich aus, oder? Wie mache ich informelle Migrationsbewegungen sichtbar, die eigentlich im Verdeckten ablaufen müssen? Wie speise ich Tonaufnahmen zu Kolonialismus in meinen Rundgang mit ein? Welche Karte zeige ich, um globale Handelswege zu verdeutlichen? Wie kann ich die Teilnehmenden interaktiv einbinden? Ist dieser Ort wirklich geeignet, um das zu zeigen, was ich vermitteln will? Dies sind nur einige der Fragen, mit denen sich Multiplikator_innen beschäftigen, die Exkursionen in der Stadt anbieten. Mit dieser Fortbildung möchten wir Menschen zusammenbringen, die in ihrer Arbeit die Stadt als Lernort einbinden. Gemeinsam wollen wir überlegen, wie das Lernen unterwegs (weiter) verbessert werden kann und erproben dazu auch neue Methoden und Instrumente. Wenn Rundgangs- und Lehrmaterial vorhanden ist, sollte es wenn möglich zur gemeinsamen Diskussion darüber mitgebracht werden.

Euer Material (Karten, Fotos, Tonaufnahmen, Anschauungsmaterial, etc.) wird Grundlage sein für die gemeinsame Diskussion.

Datum: 26.06.2015 von 11-17 Uhr, Ort: JUKS am Stintfang (Saal), Alfred-Wegener-Weg 3, Hamburg, Anmeldung: bis 21.06.2015 an <mailto:vrenegor@openschool21.de>

Die Teilnahme ist durch Förderung kostenfrei, aber nicht umsonst!

Veranstalter_innen: Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V., open school 21 und Hamburg entwickeln für Eine Welt

<http://www.openschool21.de>

10: Eine-Welt-Promo-Programm Fairer Handel: Faire Woche Hamburg – Flyer und Co.

In diesem Jahr findet die Faire Woche, organisiert vom Forum Fairer Handel, vom 11. bis 25. September und unter dem Motto "Transparenz in internationalen Lieferketten" statt. Den Abschluss der Fairen Woche bildet der Coffee Fairday am 25. September. Die Projekt- und Promotor_innenstelle Fair Trade Stadt Hamburg koordiniert die Faire Woche in Hamburg und die Organisation der Auftaktveranstaltung. Das Eine Welt Netzwerk Hamburg erstellt einen Flyer für die Hamburger Aktivitäten zur Fairen Woche. Er wird Mitte/Ende August in hoher Auflage erscheinen und in ganz Hamburg verteilt.

Flyer Faire Woche: Wir sammeln ab sofort Veranstaltungen, die zum Thema passen und in der entsprechenden Zeit stattfinden. Redaktionsschluss für den Flyer ist der 6. Juli 2015. Bitte mailt Eure Aktionen, Filme, Verkostungen, Tagungen, Vorträge, Hafentrundfahrten etc... bis spätestens 6. Juli an: <mailto:anke.schwarzer@ewnw.de>

Folgende Informationen brauchen wir dafür:

Knackiger und einladender Titel:

Ort (mit genauer Adresse):

Datum und Uhrzeit:

Evtl. Referent_in:

Kurze Beschreibung (vier bis fünf Sätze)

Veranstalter (mit E-Mail und Website):

Eintritt ?:

Herzlichen Dank und viel Spaß bei der Vorbereitung!

<http://www.faire-woche.de>

<http://www.fairtradestadt-hamburg.de/>

<http://www.forum-fairer-handel.de>

[Ende des Abschnitts Aus Netzwerk und Buero].

Abschnitt Zwei: Nachrichten - bündig und manchmal auch kurz

11: Bericht von Afghanistan-Schulen

Marga Flader und Tanja Khorrami von Afghanistan-Schulen haben im Frühjahr Projekte in Andkhai und Mazar-e-Sharif besucht und einen Reisebericht verfasst: Es hat ausreichend geregnet, überall an den Straßen und in den Gärten sind Bäume gepflanzt, die Felder sind grün und die Rosen blühen üppig. Leider nutzen auch die „oppositionellen Gruppen“, wie sie in Afghanistan offiziell genannt werden, den Frühling zu vermehrten Anschlägen. Viel wird über die Sicherheitslage diskutiert. Reisebericht: >> <http://www.afghanistan-schulen.de/reise-2015-fruehling.html>

12: Landgrabbing stoppen: Sit-In und Crowdfundingkampagne

Bis zu 2.000 Bootsflüchtlinge sind seit Jahresbeginn im Mittelmeer ums Leben gekommen. Niemand von ihnen hätte jedoch sterben müssen, wäre es Geflüchteten und Migrant_innen möglich, die ständig übers Mittelmeer pendelnden Fähren zu nutzen und auf diese Weise sicher, kostengünstig und ohne erpresserischen Druck durch Schlepper nach Europa zu gelangen. Die ständigen Bootsunglücke sind nicht nur eine fürchterliche Tragödie für die Betroffenen und ihre Familien, Freund_innen und Nachbar_innen. Sie verweisen auch auf die dahinter liegenden Gründe, die Menschen überhaupt dazu bringen, ihre Heimat zu verlassen - ganz gleich, ob es sich um Krieg, diktatorische Verhältnisse oder die Zerschlagung kleinbäuerlicher Existenzgrundlagen handelt. Eines von vielen Beispielen ist Mali in Westafrika, wo bäuerliche Communities bereits seit langem von Landgrabbing betroffen sind, also davon, dass ihr Land durch staatliche Behörden brutal und entschädigungslos enteignet wird - sei es für (global operierende) Banken, Investmentfonds oder Agrobusinesskonzerne, sei es für korrupte Beamte_innen und Politiker_innen.

Traurige Berühmtheit haben diesbezüglich die beiden Dörfer Sanamadougou und Sahou 270 Kilometer nordöstlich der Hauptstadt Bamako erlangt. Sie haben seit 2010 nahezu sämtliche ihrer Flächen verloren, verantwortlich ist der malische Großinvestor Modibo Keita. Afrique-Europe-Interact hat seit 2012 Kontakte zu Dörfern im Office du Niger aufgebaut, darunter auch zu Sanamadougou und Sahou.

Die bäuerliche Basisgewerkschaft COPON (die Mitglied von Afrique-Europe-Interact ist) hat zusammen mit den Bewohner_innen von Sanamadougou und Sahou entschieden, ab dem 2. Juni ein unbefristetes Sit-In mit mehreren hundert TeilnehmerInnen durchzuführen. Ziel des Sit-in ist in erster Linie die Rückgabe des geraubten Landes an Sanamadougou und Sahou, es sollen aber auch die Kämpfe anderer Dörfer bzw. bäuerlicher Gruppen (wie z.B. der Baumwollbauern - und Bäuer_innen) zur Sprache kommen - dies unter dem Slogan, das Office du Niger endgültig von seiner (post-)kolonialen Struktur zu befreien. Darüber hinaus wurde ein bekannter

Menschenrechtsanwalt mit der Wiederaufnahme des Gerichtsverfahrens in Markala beauftragt.

Weitere Informationen zu Landgrabbing in Mali, zum Widerstand der Bauern und Bäuer_innen in Sanamadougou und Sahou und zur Solidaritätsarbeit von Afrique-Europe-Interact finden sich auf deren Webseite: >> www.afrique-europe-interact.net

13: PRO ASYL zur europäischen Quotendebatte

Als zu kurz gedacht kritisiert PRO ASYL Geschäftsführer Günter Burkhardt den Vorschlag der EU-Kommission, 24.000 Flüchtlinge aus Italien und 16.000 aus Griechenland zunächst für 24 Monate gemäß einem Quotensystem zu verteilen. Eine starre Verteilung nach einer Quote berücksichtigt nicht die legitimen Interessen der Flüchtlinge. Flüchtlinge fliehen in der Regel dorthin, wo Angehörige und Communities leben. Deutschland ist eines der Hauptzielländer, da hier europaweit die höchste Zahl von Flüchtlingen aus Syrien, Irak, und Afghanistan lebt: Über 130.000 Syrer, rund 90.000 Iraker und rund 75.000 Afghanen leben z.T. seit Jahren in Deutschland. In anderen EU-Staaten leben weitaus weniger Menschen aus den genannten Staaten. „Kein Syrer, dessen Familie in Deutschland lebt, wird sich freiwillig in Staaten wie Ungarn, Polen oder Estland verteilen lassen. Menschen dürfen nicht wie Stückgut in Europa hin- und hergeschoben werden“, forderte Günter Burkhardt. Als Folge einer starren Verteilung würden Flüchtlinge mit Hilfe von Schleppern weiterhin kreuz und quer durch Europa reisen. Dies wäre keine Verbesserung gegenüber dem jetzigen Dublin-System, dessen Scheitern immer deutlicher wird.

Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union reagieren unangemessen auf die dramatische Situation in Staaten wie Griechenland oder auch Italien. In Griechenland kommen in diesen Tagen Tausende Flüchtlinge auf den Ägäis-Inseln an. Noch nicht einmal eine Erstversorgung in Form von Unterbringung, Kleidung und Nahrung ist gewährleistet. Die Europäische Kommission und die EU-Staaten führen eine absurde realitätsferne Debatte und streiten sich über den Quotenvorschlag. Minimale menschenrechtskonforme Aufnahmestrukturen existieren in vielen EU-Staaten nicht. Das Gebot der Stunde wäre es, im Süden Europas ankommende Flüchtlinge sofort und konkret zu unterstützen. PRO ASYL fordert Deutschland wie auch andere EU-Staaten auf, Flüchtlingen aus den Randstaaten der EU die Weiterreise zu gestatten, insbesondere dann, wenn Verwandte in anderen EU-Staaten leben.

PRO ASYL setzt sich gemeinsam mit dem Deutschen Anwaltsverein, der Diakonie Deutschland, AWO, dem Paritätischen, der Neuen Richtervereinigung und anderen Organisationen dafür ein, dass die berechtigten Belange der Flüchtlinge berücksichtigt werden und Flüchtlinge in dem Land den Asylantrag stellen, das sie erreichen möchten.

<http://www.proasyl.de>

14: Glyphosat und Glufosinat freiwillig vom Markt nehmen

Anlässlich der Hauptversammlung der Bayer AG forderten die Agrar Koordination, die Coordination gegen Bayer Gefahren und das Pestizid Aktions-Netzwerk e.V. den Konzern auf, die Produktion von Glyphosat und Glufosinat einzustellen. Wissenschaftlichen Studien zufolge kann Glufosinat Missbildungen hervorrufen und die Fortpflanzung schädigen. Auch im Fall von Glyphosat weisen wissenschaftliche Studien auf gravierende Gesundheitsgefahren hin. Die Substanz kann Missbildungen verursachen und wird von einem Expertengremium der WHO-Agentur für Krebsforschung (IARC) als "wahrscheinlich krebserregend beim Menschen" eingestuft.

"BAYER sollte Konsequenzen aus der Einschätzung der Krebsforschungsinstitution der WHO ziehen. Es ist unverantwortlich, das wahrscheinlich krebserregende Glyphosat weiter zu vermarkten. Selbstverständlich erwarten wir auch von den politischen Entscheidungsträgern in der EU, sich für ein Verbot von Glyphosat einzusetzen", erläutert Julia Sievers-Langer von der Agrar Koordination die Forderung, Glyphosat vom Markt zu nehmen.

Der im Vergleich zu Glyphosat wenig beachtete Fall des Pestizidwirkstoffes Glufosinat verdeutlicht ebenfalls grundlegende Probleme des Pestizidzulassungssystems in Europa. "Glufosinat zählt zu den hoch gefährlichen Pestizidwirkstoffen. Vor dem Hintergrund der Einstufung von Glufosinat als reproduktionstoxisch, ist die Beteuerung von BAYER, dass Glufosinat bei verantwortungsvoller und vorschriftsmäßiger Anwendung sicher für Mensch und Umwelt sei, zynisch - besonders im Hinblick auf den Einsatz von Pestiziden unter Armutbedingungen" so Susan Haffmans vom Pestizid Aktions-Netzwerk e.V. (PAN Germany).

"In Asien, Afrika und Südamerika werden oft selbst minimale Schutzvorkehrungen nicht eingehalten und die AnwenderInnen nicht angemessen über Risiken und Anwendungsbestimmungen aufgeklärt. Daran konnten auch die vielen Programme zur 'sicheren Pestizidanwendung' nichts ändern", erläutert Julia Sievers-Langer.
[http://www.agrarkoordination.de/news/newsdetails/?tx_ttnews\[tt_news\]=432&cHash=81913211e9787d0fe726fc58e98760b9](http://www.agrarkoordination.de/news/newsdetails/?tx_ttnews[tt_news]=432&cHash=81913211e9787d0fe726fc58e98760b9)

[Ende des Abschnitts Nachrichten - bündig und manchmal auch kurz].

Abschnitt Drei: Weiterlesen, Mitmachen, Bewerben und Hingehen

15: Termine in Hamburg

Die Veranstaltungen des Eine Welt Netzwerks Hamburg sind in der Terminspalte auf >> <http://www.ewnw.de> zu finden.

Weitere Hamburg-Termine, vor allem der EWNW-Mitglieder, gibt es in den wöchentlichen Veranstaltungshinweisen des Eine Welt Netzwerks Hamburg, die Sie unter >> <http://www.ewnw.de/veranstaltungshinweise-infodienst-rss-und-rundbriefe> abonnieren können.

16: Termine bundesweit und darüber hinaus

19.06. und 20.06.2015, Bad Hersfeld

Weltladen Fachtage 2015

Bildung trifft auf Handel, Handel auf Bildung. Und die Branche trifft sich mittendrin. Der Weltladen-Dachverband lädt anerkannte Weltladen-Lieferant_innen und Fachbesucher_innen aus ganz Deutschland ein. Die Weltladen Fachtage sind eine kombinierte Veranstaltung aus Fachtagung und Fachmesse.

<http://www.weltladen.de>

22.06.2015, Bonn

„Wirtschaft muss sich wandeln – Impulse für nachhaltiges Wirtschaften“

Venro lädt zum Dialogforum. Wir sind vom Ziel der menschenwürdigen Arbeit weltweit und vom Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen noch meilenweit entfernt. Venro möchte mit der Veranstaltung Impulse dafür geben, wie nachhaltiges Wirtschaften gelingen kann.

http://www.venro.org/fileadmin/redaktion/material/Termine/2015/Mai/Einladung_Dialogforum_Nachhaltiges_Wirtschaften.pdf

28.06.2015, Hannover

EPA - Freihandel zum Freitod?

Der Afrikarat Nord veranstaltet seit dem Frühjahr regelmäßige Themensonntage. Beim nächsten Termin geht es um das Freihandelsabkommen zwischen der EU und mehreren afrikanischen Staaten, das sogenannte Economic Partnership Agreement (EPA). Es fordert die afrikanischen Länder auf, ihre Märkte bis zu 83 Prozent für europäische Importe zu öffnen und hierbei schrittweise Zölle und Gebühren abzuschaffen. Ist EPA ein neues Leben für Ricardo oder ökonomischer Selbstmord für die afrikanischen Entwicklungsländer? Mit Dr. phil. Medard Kabanda, Uni-Osnabrück

http://www.afrikarat-nord.de/wp-content/uploads/2015/05/Afrikanischer_Themensonntag-2015WV.pdf

17: Inklusive Bildungsmaterialien „Blaues Wunder“ von bezev

Blaues Wunder – als solches kann man das globale Gut Wasser bezeichnen, welches für unser aller Leben unabdingbar ist. Während in einigen Regionen der Welt Wasser im ausreichenden Maße - wenn nicht fast im Überschuss vorhanden ist - kämpfen Menschen in einigen Regionen mit Wasserknappheit und den daraus resultierenden Folgen. Wasser ist ein globales zukunftsrelevantes Thema, welches uns alle betrifft.

Gleichzeitig ist das Thema Wasser besonders geeignet, um die komplexen globalen Zusammenhänge aufzuzeigen und zu verdeutlichen.

Blaues Wunder ist für die dritte und vierte Klasse der Grundschule konzipiert worden und ermöglicht das Lernen am gemeinsamen Gegenstand in heterogenen Gruppen. Das inklusive Bildungsmaterial von Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev) berücksichtigt die Diversität der Schüler_innen und Lehrer_innen, die individuellen Lernfähigkeiten und fördert das gemeinsame Lernen und Lehren zu globalen Themen. Das Bildungsmaterial besteht aus einem Handbuch, einer beigefügten CD-ROM sowie einer Materialkiste.

<http://www.bezev.de/globales-lernen/wasser-projekt/inklusive-bildungsmaterial.html#c5581>

18: Neuerscheinung: Über unsere Verhältnisse

Jochen (Hans-Joachim) Menzel ist seit vielen Jahren im Sprecherteam des Zukunftsrats Hamburg, den er 1996 mit gegründet hat. Er hat nun einen Roman geschrieben, der Globalisierung, Wachstum und ungerechten Welthandel zum Thema hat und zwischenmenschliche Konflikte von drei sehr unterschiedlichen Streiter_innen für mehr globale Gerechtigkeit beschreibt. Es geht auch um einen waghalsigen Coup mit einem Containerschiff im Hamburger Hafen.

Hans-Joachim Menzel: Über unsere Verhältnisse. Tredition Verlag, Hamburg 2015, 340 Seiten, 18,49 EUR

<https://tredition.de/publish-books/?books/ID44524/Ueber-unsere-Verhaeltnisse>

19: Neuerscheinung: Buen vivir. Vom Recht auf ein gutes Leben

Alberto Acosta war Minister für Energie und Bergbau in Ecuador, bei der Wahl vor zwei Jahren ist er als Präsidentschaftskandidat angetreten. Zuvor war der Wirtschaftswissenschaftler Präsident der verfassungsgebenden Versammlung Ecuadors im Jahr 2008. In der ecuadorianischen Verfassung ist zum ersten Mal in der Welt die Natur als Rechtssubjekt aufgenommen. Jetzt ist Acostas Buch "Buen vivir. Vom Recht auf ein gutes Leben" auf Deutsch erschienen. Darin entwirft er eine Gesellschaft jenseits des unbegrenzten materialistischen Konsums.

Alberto Acosta: Buen vivir. Vom Recht auf ein gutes Leben. Oekom Verlag, München 2015, 208 Seiten, 16,95 EUR

<http://www.oekom.de/buecher/neuerscheinungen/buch/buen-vivir.html>

20: Appell „Völkermord ist Völkermord!“

Nach Deutschlands Drängen auf Anerkennung des Genozids an der armenischen Bevölkerung durch die Türkei fordern zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens auch von Deutschland eine offizielle Anerkennung und Entschuldigung für den Völkermord an den OvaHerero und Nama 1904-08 im heutigen Namibia.

Anlässlich des 100. Jahrestages des Endes der Kolonie „Deutsch-Südwestafrika“ am 9. Juli 2015 sind über 150 namhafte Vertreter*innen aus Politik und Wissenschaft, Kirchen und Kultur, aus der Black Community und den NROs mit dem gemeinsamen Appell „Völkermord ist Völkermord!“ an die Öffentlichkeit getreten.

Die Unterzeichnenden fordern den Bundespräsidenten, den Bundestag und die Bundesregierung auf, „den Völkermord an den OvaHerero und Nama, der schon immer als solcher hätte gelten müssen, offiziell anzuerkennen“ und „die Nachfahren der Genozidopfer förmlich um Entschuldigung zu bitten“. Zudem fordert der Appell die Identifizierung und Rückgabe aller nach Deutschland verschleppten menschlichen Überreste sowie die Bereitschaft zu einem „bedingungslosen und offenen Dialog über Versöhnungsmaßnahmen mit den Nachfahren der Genozidopfer und mit der namibischen Regierung“.

Opfer des ersten Genozids des 20. Jahrhunderts waren ca. 80 Prozent der damals in Namibia lebenden OvaHerero, etwa die Hälfte der Nama sowie zahlreiche Damara und San. Trotz der eindeutigen Vernichtungsabsicht des kaiserlichen Militärs hat Deutschland den Genozid bis heute nicht offiziell anerkannt und gegenüber den Nachfahren der Ermordeten und Beraubten keine Bitte um Entschuldigung ausgesprochen. Vor seinem Amtsantritt hatte der jetzige SPD-Außenminister Steinmeier die Bundesregierung noch selbst zu diesem Schritt gedrängt.

Der Appell kann online unterzeichnet werden:

<https://weact.campact.de/p/genocide-namibia>

<https://www.genocide-namibia.net>

21: Neues norddeutsches Partnerschaftsportal

Ob nach Tansania oder Afghanistan, nach Chile oder Nepal – viele Menschen aus Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg Vorpommern engagieren sich in partnerschaftlichen Beziehungen für die „Eine Welt“.

Mit dem neuen Internetportal, bietet das Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein (BEI) die Möglichkeit, die vielfältigen Partnerschaften aus Kirchen, Nichtregierungsorganisationen, sowie aus Schulen und Kommunen sichtbar zu machen. Das Portal ermöglicht den Austausch und die Vernetzung rund um das Thema Partnerschaftsarbeit. Das BEI und die Promotorin für Partnerschaftsgruppenarbeit, Katharina Desch, laden alle Partnerschaftsgruppen aus Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern ein, sich im neuen norddeutschen Partnerschaftsportal zu präsentieren.

Weitere Informationen bei: Katharina Desch, Promotorin für Partnerschaftsgruppenarbeit, Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI), Tel.: 04505-570876 und 0152-02304079, <mailto:katharina.desch@bei-sh.org>
<http://www.partnerschaften-weltweit.de>

22: Initiative zum Gedenken an Nguyễn Văn Châu und Nguyễn Văn Anh Lâm

Das Eine Welt Netzwerk Hamburg unterstützt die Initiative zum Gedenken an Nguyễn Văn Châu und Nguyễn Văn Anh Lâm. Die Initiative sowie zahlreiche Organisationen fordern die Umbenennung der Hamburger Halskestraße. Dort wurden die beiden vietnamesischen Opfer eines rassistisch motivierten Brandanschlags. Dieser jährt sich im August 2015 zum 35. Mal. Verübt wurde der Anschlag auf die Flüchtlingsunterkunft in der Hamburger Halskestraße in der Nacht zum 22. August 1980 von zwei Mitgliedern der terroristischen Neonazigruppe „Deutsche Aktionsgruppen“. Bis heute erinnert in Hamburg nichts an den Tod von Nguyễn Văn Anh Lâm und Nguyễn Văn Châu. Die ehemalige Flüchtlingsunterkunft ist inzwischen ein Hotel. Die Initiative freut sich über weitere Unterstützer_innen, die den Aufruf unterzeichnen. Außerdem fordert sie neben der Straßenumbenennung auch die entsprechende Umbenennung der Bushaltestelle am Tatort sowie eine fest installierte Gedenktafel, die die Ereignisse dokumentiert und an die beiden Opfer erinnert. „Die Taten gelten als die ersten dokumentierten rassistisch motivierten Morde nach 1945, auch wenn es sicher eine Dunkelziffer zwischen 1945 und 1980 gibt“, sagt der Politikwissenschaftler Kien Nghi Ha. Aufruf und Möglichkeit mitzuunterzeichnen:
<https://inihalskestrasse.blackblogs.org/category/startseite>

23: Zimmersuche für Freiwillige in Hamburg

Deutsch-Tansanische Partnerschaft e. V. sucht ein Zimmer für eine tansanische Freiwillige am weltwärts Süd-Nord-Programm, für den Zeitraum August 2015 bis einschl. Juli 2016. Das Zimmer - WG oder Familie - sollte verkehrsgünstig nach Bramfeld liegen und möglichst wenig kosten. Kontakt: Renate Grunert, DTP e. V., Tel. 0177 7020154
<http://www.dtpev.de>

24: Jobs

AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.
sucht ab sofort ein/e Programmkoordinator/in in der Entsendeabteilung. (ohne Bewerbungsfrist)
<https://www.afs.de/programmkoordinatorin-in-der-entsendeabteilung.html>

Die WeltladenCityHamburg eG sucht für den Weltladen Hamburg–Ottensen

ab dem 1. August 2015 eine_n Geschäftsführer_in (Teilzeit). Bewerbungsfrist: 20. Juni 2015

<http://www.weltladen.de/ottensen#home-wl-city-hh>

[Ende des Abschnitts Weiterlesen, Mitmachen, Bewerben und Hingehen].

Abschnitt Vier: Schlusslicht

25: „Reichus Pinselus“: Artenschutz in Harvestehude

Im vornehmen Hamburger Stadtteil Harvestehude wird es weiterhin keine Flüchtlingsunterkunft in der Sophienterrasse geben. Nach dem Verwaltungsgericht hat am 1. Juni auch das Oberverwaltungsgericht einen Umbau des Gebäudes untersagt. Es bestätigte den bereits verhängten Baustopp und wies eine Beschwerde der Stadt gegen die Entscheidung des Verwaltungsgerichts zurück. Der Bezirk möchte in dem seit 2012 leer stehenden früheren Kreiswehersatzamt 220 Flüchtlinge unterbringen.

Einen Vergleichsvorschlag mit 190 Flüchtlingen hatten die Kläger abgelehnt. Schön, dass der Bezirk Eimsbüttel nicht locker lässt: Er will einen neuen Bebauungsplan für Harvestehude aufstellen, nach dem dauerhaft 220 Flüchtlinge unterzubringen wären. Dieser neue Plan könnte allerdings frühestens in etwa einem Jahr in Kraft treten.

Weitere Informationen und Aktionen:

SchwabinggradBalett performing "Psychokinese / White Man's Madness": >>

<https://vimeo.com/130147725>

[Ende des Schlusslichts]

26: Technische Hinweise

Der formale Aufbau dieses Rundbriefes orientiert sich am 'Text E-Mail-Newsletter Standard' (TEN S). Der Zweck dieses Standards ist es, in textbasierten E-Mail-Newslettern die Orientierung zu vereinfachen, vor allem für diejenigen mit Seh-Beeinträchtigungen, die Geräte und Programme zur Sprachausgabe oder andere spezielle Zugriffstechniken verwenden.

Die Startseite des TEN S ist:

<http://www.headstar.com/ten/>

Die deutsche Übersetzung des TEN S finden Sie hier:

<http://www.ude.de/ten/>

Als Navigationshilfe für Screen Reader beginnen alle Überschriften mit einem Doppelkreuz "#" und enden mit einem Punkt "." (außer in der pdf-Version). Die Inhalte sind nummeriert, die Nummern folgen direkt nach dem Doppelkreuz.

Einige lange Hyperlinks in diesem Rundbrief werden durch manche E-Mail-Programme auf mehrere Zeilen umgebrochen, so dass sie nicht funktionieren. In diesem Fall bitte die komplette Zeichenkette des Hyperlinks in die Adresszeile des Webbrowsers kopieren.

[Ende Technische Hinweise]

27: Impressum

Rundbrief des Eine Welt Netzwerks Hamburg e.V.

Der Dachverband entwicklungspolitischer Initiativen in Hamburg gibt in unregelmäßigen Abständen einen Rundbrief heraus und verschickt ihn an Mitglieder und weitere Interessierte.

Das Eine Welt Netzwerk Hamburg freut sich über Hinweise, Verbesserungsvorschläge, Nachrichten und Artikel für den Rundbrief – vor allem von den Mitgliedern, aber auch von Kooperationspartnern und anderen Interessierten!

<mailto:anke.schwarzer@ewnw.de>

Herausgeber:

Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V.

Große Bergstraße 255

22767 Hamburg

Phone: + 49 (0) 40 358 93 86

Fax: + 49 (0) 40 358 93 88

Mail: <mailto:info@ewnw.de>

Internet: <http://www.ewnw.de>

Steuer-Nr.: 17 / 420 / 09226

Registriert beim Amtsgericht Hamburg: VR 13700

Redaktion: Anke Schwarzer

Verantwortlich für alle Inhalte des Rundbriefs (V.i.S.d.P. und Verantwortliche gemäß § 5 TMG): Matthias Hein

Autor_innen-Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Bestellen oder abbestellen können Sie den Rundbrief durch eine E-Mail an:
<mailto:info@ewnw.de> oder unter der Webadresse:
<http://www.ewnw.de/content/info-bestellung>

E-Mail-Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben oder verkauft. Sie werden ausschließlich zum Versand dieser Rundbriefe verwendet. Eingehende E-Mails werden vertraulich behandelt.

Der Rundbrief des Eine Welt Netzwerk Hamburg ist urheberrechtlich geschützt. Das Copyright liegt beim Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V.
Das Urheberrecht namentlich gekennzeichnete Artikel liegt bei deren Verfasser_innen. Der Rundbrief kann sehr gerne an Interessierte weitergeleitet werden.

Rechtlicher Hinweis:

Für den Inhalt von Webseiten, auf die in diesem Rundbrief ein Link gelegt wird, ist das Eine Welt Netzwerk Hamburg nicht verantwortlich.

Weitere Medien des Eine Welt Netzwerks Hamburg:

Website: www.ewnw.de

Facebook: www.facebook.com/ewnwHH

Twitter: www.twitter.com/ewnwHH

Webmap Hamburg Global: www.hamburg-global.de

Wöchentliche Veranstaltungshinweise: www.ewnw.de/content/info-bestellung

[Ende des Impressums].

[Ende des Rundbriefs].